

Bonner Rundschau 15.12.2010

Elternvotum für die Gemeinschaftsschule

Bornheimer Sozialdezernent legt Zahlen vor: Hohe Rücklaufquote, große Zustimmung

Von JACQUELINE RASCH

BORNHEIM. Die Stadt habe die Eltern während der Vorbereitungsphase für die Gemeinschaftsschule in Merten nicht ausreichend informiert, finden die Bornheimer Liberalen. „Es sind viele Fragen offen geblieben“, erklärte Björn Freynick, Vorsitzender der FDP Bornheim. Daher hat die FDP eine Sondersitzung des Schulausschusses zum Thema beantragt und einen Fragenkatalog vorgelegt – obwohl die Grundsatzentscheidung bereits im Rat gegen die Stimmen der Liberalen gefallen ist.

Zwei Tage vor Weihnachten findet die Sitzung statt. Topaktuelle Zahlen legt unterdessen der Bornheimer Sozialdezernent Markus Schnapka vor, die den Zuspruch der Eltern zur Gemeinschaftsschule dokumentieren sollen.

Im Zeitraum von Ende November bis zum 10. Dezember hatte die Stadt die Eltern von Grundschulkindern des dritten und vierten Schuljahres befragt. Sehr angetan war Markus Schnapka schon von der mit 687 hohen Zahl der Rückmeldungen. 936 Elternpaare waren befragt worden. „Für fast 47 Prozent der Eltern

ist die Ganztagschule für ihr Kind eine Option, davon kreuzten etwa 15 Prozent ‚ganz bestimmt‘ und 32 Prozent ‚eher ja‘ an“, fasst Schnapka das Ergebnis zusammen. Denn die Zustimmung zur Gesamtschule war in den Fragebögen waren gegliedert worden, von ‚bestimmt anmelden‘ bis ‚eher nicht‘. „Das ist ein eindeutiges Votum für die Gemeinschaftsschule in der Franziskusschule“, sagen Schnapka und Bürgermeister Wolfgang Henseler.

Das Ergebnis der Elternbefragung sei das letzte und wichtigste Teilstück, um den

Antrag beim Ministerium für Schule und Weiterbildung zu stellen. Mit einer eigens von der Stadtverwaltung für die Gemeinschaftsschule erarbeiteten, anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung werde dafür gesorgt, dass sich die Gemeinschaftsschule in die Bildungslandschaft der Stadt einfüge – und sie weiter ausbaue.

Aus Sicht der Bornheimer „muss keine der umliegenden Schulen aufgrund der geplanten Gemeinschaftsschule um ihre Existenz bangen. Alfter, Bonn und Wesseling hätten positive Rückmeldungen zu den

Bornheimer Plänen abgegeben. Swisttal und Brühl haben Bedenken angemeldet (die Rundschau berichtete). Schnapka dazu: „Das Ministerium wird bei eigenen Ermittlungen feststellen, inwieweit diese Bedenken gerechtfertigt sind.“ Die Stadt sehe dieser Prüfung zuversichtlich entgegen, denn die Planungen seien laut Wolfgang Henseler im Vorfeld absolut genau gewesen. Noch vor dem Fest soll der Antrag mit allen Anlagen nach Düsseldorf gehen, mit einer Entscheidung darüber wird Anfang Februar gerechnet.

Im Vorfeld der Sondersitzung des Schulausschusses am 22. Dezember, die passenderweise ab 18 Uhr in der Franziskusschule in Merten stattfindet, geben die Bornheimer Grünen ein klares Bekenntnis zur Gemeinschaftsschule in Merten ab.

Für Fraktionschefin Gabi Deussen-Dopstadt wurde während der Elternversammlungen deutlich, „dass viele Eltern für ihre Kinder längere gemeinsames Lernen wünschen und damit dem Konkurrenzwettkampf in der Bestenlese eine Absage erteilen wollen“.